





# Letzte Depeschen

## Die Lage in Ägypten.

London, 25. November. (Eigene Drahtmeldung.) Reuter meldet aus Kairo: Die Räumung des Sudans durch die ägyptischen Offiziere und Mannschaften ist planmäßig im Gange. Ein englisches Bataillon veranlasst am Sonnabend nachmittag in Khartoum eine Parade. Das Parlament Ägyptens hat einen Ausschuss eingesetzt, um die von der Opposition und den Abhängigen, Begal Michas unterbreiteten Vorschläge zu prüfen und eine Protestkundgebung zu entwerfen, die dem Hause vorgelegt werden soll.

Weiter heißt es, in Port Said hätten sich einige Anzeichen von Unruhen bemerkbar gemacht. Britische Flugzeuge seien darauf an Ort und Stelle erschienen, worauf sich die Menschenansammlungen zerstreut hätten.

## Berliner Börse vom 25. November.

### (Eigene Radiomeldung.)

Die Haltung an der heutigen Börse war anfangs wesentlich schwächer, wurde aber im Verlaufe des Vormittags dann wieder lebhafter. Am Rentenmarkt hörte man gegen Mittag Kriegsanleihe mit 770-780, 1/2-proz. Konsols mit 1250-1255. Auch die Kurse am Aktienmarkt erfahren eine wesentliche Abschwächung. Regeres Interesse beanspruchte wieder der Montanmarkt. Der Geld- und Devisenmarkt zeigte keine nennenswerten Veränderungen.

## Die amtlichen Produktpreise vom 22. November.

Berlin, den 25. November (Trahtlos). Amtlich wurden heute notiert (Getreide und Cerealien der 100 kg, sonst der 100 kg in Goldmark): Weizen märz. 218-225, Roggen märz. 210-214, Sommergerste märz. 220-245, Wintergerste 190-200, Hafer märz. 170-176, Weizenmehl 250-320, Roggenmehl 287,5-322, Weizenkleie 13,70 bis 13,80, Roggenkleie 12-12,20, Kaffee 20, Zerkaut 410-420, Vorratsarbeiten 30-34, kleine Futtermittel 20-23, Futtermittel 18-20, Reishefen 16-16,50, Weizenbrot 31,25-32, Weizen 17-18, Lupinen blaue 12-14, Lupinen gelbe 15-17, Senfblau alle 11-12, neue 16-17,50, Rapsblau 16,5-16,70, Weizenöl 25,30-26, Trockenkäse 8,60-8,90, Juchtenkäse 10,20, Tomatenöl 5,30-5,50, Kartoffelböden 17,15-18,25, Kartoffeln weiße - rote - gelb-

## Devisen-Kurse.

Berlin, 25. November. (Trahtlos). Amtlich wurden notiert: Remport (1 Dollar). 4,19-4,21. Amsterdam (100 fl.) 168,03-169,47. Brüssel (100 fr.) 20,25-20,25. Paris (100 fr.) 22,15-22,17. London (1 £) 9,93-9,94. Schweiz (100 fr.) 80,87-81,27. Stockholm (100 kr.) 112,52-113,08. Kopenhagen (100 kr.) 73,67-74,03. Rom (100 Lire) 18,15-18,25. Prag (100 Kr.) 12,12-12,67. Wien (10000 Kronen) 5,91-5,93.

## Alles in Billionen Mark.

# Aus Kreis und Nachbarkreisen

Wohau, 25. November. (Vergiftung durch Kohlenoxydgas.) Ein Ehepaar hier hatte sich in seinem Schlafzimmer am ersten Male Feuer im Ofen angezündet und schlafen gelegt. Der Gemann merkte bald, daß seine Frau, welche dem Ofen zunächst lag, zu wüthen begann und rief nach ihm, daß er sich beeilte, die Tür zu öffnen. Die Frau machte wieder alsbald in ein anderes Zimmer gebracht und getötet. Hier erlangte sie das Bewußtsein allmählich wieder, doch dauerte es geraume Zeit, ehe sie sich wieder erholte. Der Gemann mußte aber auch schon Gas geschluckt haben, da er von einem heftigen Schüttelfrost befallen wurde. Ein Hund, welcher sich im gleichen Zimmer befand, zeigte gleichfalls charakteristische Anzeichen und den Ofen hatte anfangs etwas geraucht und die kalte Luft im Schornstein leiten genügen den Abzug zugelassen. Es mochte aus sein, daß die Lüftungslappen nicht vorschriftsmäßig geöffnet worden waren. Der Vorfall mahnt aber zu äußerster Vorsicht, da das Ehepaar leicht dem Gas zum Opfer fallen konnte.

Stropphöfen, 25. Nov. (Eine Vahibildung auch) vorzeitig am Festtage, von Hans Holbein dem Jüngeren führte in 44 Folioschnitten die herbe Kunst des alten Meisters vor Augen, der in erschütternder Weise die Rolle des Todes im Leben der Menschen aller Stände und Altersstufen zeigt. In tiefer Ergreiflichkeit verließ die Gemeinde das Gotteshaus. Unter Teilnahme des Militärvereins fand Soltenberg ein Requiem und der Gemeinderat der Besessenen eine Trauerfeier mit Kranzüberlegung statt.

## Aus dem Reiche.

### Aus der Reichshauptstadt.

Das Urteil im Prozeß Derthel, Gasoffizier. Nach mehrwöchiger Verhandlung wurde Montag mittag im großen Schwurgerichtssaal das Urteil in dem Hauptdeliktprozeß gegen Derthel und Gasoffizier verlesen. Der Angeklagte Derthel wurde wegen verübten und vollendeten Vertriebs, schwerer und einfacher Urkundenfälschung in zahlreichen Fällen, wegen Minderjährigkeit und Abstreifen des Namens wegen Raub und Schießsüchtigung, Anstiftung zum Diebstahl und Untreue zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Verlust der Unterredung, zu 2 Jahren 7 Monaten Unterredungshaft, der Angeklagte Herms zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 1 Jahr 3 Monaten Unterredungshaft verurteilt. Der Angeklagte Herms wurde zu 10 Monaten Gefängnis, die durch die Unterredungshaft verübt sind, verurteilt. Die Angeklagte Sparatz erhielt wegen Verübung 300 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Derthel wollte sich noch überlegen, ob er das Urteil annehme. Er erklärte aber bereits heute dem Gericht, daß er anerkenne, daß es „ein mildes und gerechtes Urteil“ sei.

### Die Heimkehr Dr. Eckners.

Empfang Dr. Eckners durch den Bremer Senat. Bremen, 24. November. Heute mittag um 12 Uhr wurde Dr. Eckner durch den Bremer Senat im Rathaus empfangen, wobei der Bürgermeister Dr. Donandt u. a. folgendes ansprach: „Im Namen des Senats begrüße ich Sie, Herr Dr. Eckner, auf Ihrem Heimweg, der Ihnen ja nicht fremd ist, denn ich höre eben, daß Ihre Familie mehrere Generationen bis in die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Bremen ansässig war. Bremen ist als Handels- und See-

stadt mit dem Auslande und vor allem mit den Vereinigten Staaten von Amerika durch laufende Häfen verbunden. Die Stadt Bremen weiß aus eigener Anschauung die politische und wirtschaftliche Bedeutung Ihres Vaterlandes, die erfolgreiche Zufahrt über das Weltmeer zu ermöglichen. Die Weltweite Deutschland ist durch fremde Gewalt und eigene Schwäche gerettet worden. Sie haben in Friedrich den Weltbewerber die Welt nur durch deutsche Geistes- deutsche Arbeit und deutsche Tatkraft wiedergewonnen werden. In diesem Sinne ist der Bau und die Fahrt des Josephs L. 126 unter Ihrer Leitung eine vaterländische Geste. Durch sie ist dem Auslande vor Augen geführt worden, daß in dem bedrückten, durch Partheibildung zerrissenen deutschen Volke trotz allem noch immer das Leben und die Freiheit nicht verloren sind. Auf dem langen und beschwerlichen Wege des Vaterlandsliebes bedeutet Ihre Leistung einen beispielhaften Fortschritt. Dafür danken wir Ihnen als Bremer und als deutsche Männer. Es ist mir eine wahre Herzensfreude, Ihnen nach Ihrer Heimkehr in das Vaterland den ersten Willkommenszug einer deutschen Landesregierung aus Bremen zu können. Ich tue das in der Hoffnung, daß die Heimkehrer in Friedrichshafen Ihnen und dem deutschen Volke erwünscht bleiben wird.“

Dr. Eckner erwiderte darauf: „Tief bewegt danke ich Ihnen für die überaus warmen Begrüßungen. Wenn Sie durch Ihre Worte zum Ausdruck bringen, daß ich in dem dem Vaterland die Heimat der deutschen Bevölkerung und der deutschen Senat für die Rettung des deutschen Vaterlandes gemut habe, und Sie mich in die Reihe der Vertreter des deutschen Geistes aufnehmen, so danke ich Ihnen außerordentlich dafür. Es ist die schmerzhafteste Anerkennung für mich und meine Kameraden. Ob wir den Weg über dem Vaterland und Sie auf dem Vaterland verfolgen, ist gleich. Wir haben alle nur das eine Ziel: Deutschlands Macht und Ehre. So hoffe ich meine beabsichtigte Leistung dazu beitragen kann, meine Vaterlandsliebe den deutschen Vaterland in der Welt einzuleiten. Und wenn diese Vaterlandsliebe einsetzt, so genügt ich mir dem Wünsche Ausdruck zu geben, daß die Bremer Bevölkerung mich früher so auch in Zukunft ein wichtiges Faktum haben lassen möge.“

Dr. Eckner hat Bremen um 3 Uhr im Automobil verlassen.

### Dr. Eckner in Berlin.

Berlin, 25. November. Am gestrigen Abend ist Dr. Eckner in einem Auto von Bremen in Berlin eingetroffen und im Reichstagsgebäude abgehoben. Der Minister Dr. Eckner hat sich rasch und unbekannt vor dem Publikum. Am Dienstag dürfte Dr. Eckner dem Aufsichtsrat einen Besuch abstatten, um über seine Fahrt zu berichten. Einem Pressevertreter antwortete Dr. Eckner nach seiner Ankunft auf die Frage, ob er die Hoffnung habe, daß die Friedrichshafener Werft einen neuen Aufschwung zu nehmen werde, sagte er: „Er wird dann darauf sein. Der Präsident Coolidge offiziell erklärt habe, daß Amerika in dieser Angelegenheit nichts tun könne, daß aber die amerikanische Presse die Unterstützung der Werft einmütig als einen Akt von Nationalismus bezeichnet hat.“

Erfurt, 25. November. (Schwere Unglücksfälle.) In Erfurt ereigneten sich drei schwere Unglücksfälle. Beim Schienen auf Sperrlinge mit einem Zeigler traf der Arbeiter Machelett einen zweijährigen Knaben, der im benachbarten Garten spielte. Das Kind war sofort tot. - Der 41jährige Werkschlosser Otto Schade baute in einer Erfurter Maschinenfabrik am 24. November ein Schwebeloch ein und benutzte beim Robieren verächtlich eine scharfe Gewehrpatrone. Als er mit dem Hammer gegen die Bohre, explodierte sie und Schade wurde getötet. - Auf der Landstraße zwischen Kähnhäusern und Gispersleben bei Erfurt überfuhr am Abend ein Kraftautomobil den Handelsmann Emil Schilling aus Wundt, während ein Sandwagen vor dem Kraftwagen herfuhr. Schilling wurde schwer verletzt und starb einige Stunden darauf. Die Schuld trifft den Kraftwagenfahrer, der das Automobil mangelhaft bedient hatte und deshalb den Handelsmann nicht wahrnehmen konnte.

Frankenhausen, 25. Nov. (Ein Unsterblicher.) Auf die Unterirdie ist während des Gottesdienstes ein Anschlag verübt worden. Ein etwa 30 Zentimeter langes Stielmesser durchdrang die elektrische Zündvorrichtung an der Spitze der Kirche gesteckt und dadurch kurzgeschlossen. Die Regel verlor sofort und konnte nicht mehr als Gottesdienst nicht mehr gefeiert werden. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, fiel auf den 13jährigen Fritz Kirch und den 12jährigen Kurt Storz, die allmählich vor dem Gottesdienste den Kirchenboden betreten und dadurch Einblick in die Kirche hatten. Nachdem sie einem strengen Verhör unterzogen worden waren, legten die Jünglinge ein Geständnis ab.

Nienburg, (Wettbewerben), 25. Nov. (Drei Todesopfer von Kohlengasen.) Hier wurde die Familie Hübner das Opfer einer Kohlenoxydvergiftung. Ein im Hause beschäftigter Handwerker hatte mehrmals vergeblich bei der Familie vorgeschrien. Es war ihm nicht geöffnet worden. Als er schließlich mit dem Sohne, der von der Arbeit kam, getreten, um zu haben, als ob er sich um Hilfe rief. Die beiden erwachsenen Töchter lagen tot in den Betten, und man sah ihnen an, daß sie einen schweren Todesstampf überstanden hatten. Frau Hübner gab noch Lebenszeichen von sich und wurde sofort nach dem Krankenhaus geschafft. Im Laufe des Tages verfiel sie, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Als Todesurteil mit Begründung durch Aufschreibung von Kohlenoxydgasen aus einem im Nebenraum befindlichen, brennenden Kofelbe genommen, der dort zum Ausräumen der renovierten Zimmer aufgestellt war.

### Zugunglück.

Frankfurt a. M., 25. November. Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit: Gestern nachmittag 6 Uhr 10 Min auf dem Bahnhof Saalburg von dem Verlesung 20 21 Frankfurt a. M. - Wingen ein Fernerzogen entgleitet und umgefallen. Dabei wurde ein Reisender schwer, etwa 16 leichter verletzt. Ein Hilfszug ist von Frankfurt sofort nach der Unfallstelle abgegangen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Ausbruch, 25. Nov. Die Erbschaft Nathaus in Schnalst mit dem historischen Katharinenort ist wieder bekannt. Nur drei Häuser sind noch geblieben. Drei Personen werden vernichtet.

Montaninsel, 25. Nov. (Erdbeden in Anatolien.) Durch ein neues 40 Sekunden dauerndes Erdbeden sind am Sonntag viele Städte in Anatolien heimgeschüttet worden. Die neuerbauten Eisenbahnstationen von Uscak, wurde zerstört; beträchtlicher Schaden wurde angerichtet.

in damaliger Zeit sollten die Verbrüderung tatsächlich anbahnen. Der eigentliche Stiftungstag des Männervereins-Vereins ist der 6. November 1844. Das Direktorium bestand aus den Herren Adolph Wags, Distriktdirektor K. H. K. und Kandidat R. K. H. Schon damals war der Hauptzweck des Vereins die Beförderung des Wohlstandes, namentlich des Männererzuges. Hoffentlich, nur auf das Vergnügen der Mitglieder gerichtete Ausführungen lagen von jeher nicht in der Absicht des Vereins. War die Zahl der Mitglieder anfangs auch gering, so wuchs sie doch von Jahr zu Jahr. 1846 legte Distriktdirektor K. H. K. sein Dirigenamt nieder, und Kantor K. H. trat an seine Stelle. An der Versammlung dieses Tages ist überhaupt ein häufiger Wechsel wahrnehmbar gewesen und fast alle musikalisch begabten Männer der Stadt haben kürzere oder längere Zeit dieses Amt vernahmt. Dem bald nach Einführung der Liedertafel gegründeten Sängerverband an der Saale trat auch wieder bei und nahm an verschiedenen Sängerverbänden, die in den benachbarten Städten hatten, teil, sich aber danach aus. Schon früh auch hat der Verein sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und verschiedene Ausführungen zum Besten ausmüßig, durch Feuer oder Wasser Beschädigter veranlaßt. Auch zu dem Kaiser Friedrich-Denkmal hat die Liedertafel den Betrag von 1000 Mark beigesteuert. Das ebenfalls in früheren Jahren im Verein tätige gute Werk, die in den Jahren zu ersehen. Neben anderen Kompositionen werden dort genannt: „Bergmannsgesang“ von Anacker, „Antigone“ und „Friedenslied“ an die Künstler von Mendelssohn, „Die Wasser von Jhel. David, 1877 trat Lehrer Alfred Schumann in die Liedertafel ein und übernahm das Dirigenantenamt. Er hatte den Verein in der letzten Zeit wegen Interesselosigkeit der Mitglieder einzuweisen durch seine Interesselosigkeit. Er verstand es, die Lust und Freudigkeit am Gesange in der Kraft des Einzelnen zu wecken, zu heben und erhalten; viele musikalisch Begabte zählte ihm die zu beizutretende Liedertafel im goldenen Jahre 1894 feierte die Liedertafel ihren goldenen Jahrestag. Unter seiner Leitung wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schödel die Leitung übernahm, stand die Liedertafel in gleicher, hoher Blüte. Der Krieg, der ja das gesamte Vereinsleben unserer Stadt lähmte, hinderte auch die Liedertafel an weiterer Entfaltung und weiteren Gelingen. Verschiedene Ursachen, die in den Jahren 1914/15 und 1915/16 eintraten, führten zum Scheitern der Liedertafel. In der ersten Zeit nach dem Kriege wurden sich dieses Jahres festes erinnern. Als Präsident Herr Otto Schö

AM MITTWOCH TRITT  
HERR ALFRED HALLER  
vom HALLESCHEN STADT-  
THEATER AUF!

# MULLERS HÔTEL MEREBURG

JEDEN MITTWOCH UND SONNTAG

## 1/25 UHR = TEE

ERSTKLASSIGE KAPELLE  
AB 8 UHR ABENDANZUG

AB 8 UHR GESELLSCHAFTS-ABEND MIT TANZ

AM MITTWOCH TRITT  
HERR ALFRED HALLER  
vom HALLESCHEN STADT-  
THEATER AUF!

ANGENEHMER  
FAMILIENAUFENTHALT

## Deutsche Volkspartei.

### Oeffentliche Wahlversammlungen:

**Schkopau:** Gasthof zum Raben; Mittwoch, den 26. Nov., abds. 8 Uhr; Redn.: **Brenner** Merseburg;

**Kötzschau:** Gasthaus Sack; Donnerstag, den 27. Nov., abends 8 Uhr; Redner: **Brenner** Merseburg;

**Kauern:** Gemeindegasthof, Donnerstag, den 27. Nov., abends 8 Uhr; Redner: Ober-In-  
spektor **Worbes** Merseburg;

**Gross-Schkorlopp:** Gemeindegasthof, Donnerstag, d. 27. Nov., abends 8 Uhr; Redner: Ober-Reg.-Rat **Dr. Siecke** Merseburg.

## Deutsche Volkspartei.

### Oeffentliche Wahl - Versammlung

Mittwoch, den 26. November,  
abends 8 Uhr im „Tivoli“

Redner: Landtagsabgeordneter  
**Heidenreich** - Halle.

**Ernst Rulfes**  
Ferntuf 421 Gotthardstr. 16 Fernruf 421  
**Tuchhandlung :: Herrenschneiderei**

Vorteilhafteste Bezugsquelle  
für beste Qualitäten in

**Loden - Mäntel**  
für Damen, Herren Knaben

**Loden - Anzüge**  
mit warmem Futter

**Loden - Joppen**  
mit warmem Futter für Herren,  
Burschen und Knaben

**Gummi-Mäntel, große Auswahl**  
**Winter-Paletot u. Ulster**  
feinste Ausführung, Erfolg für Maß  
**Windjacken.**

Beste Mäntelherren  
Fabr. Import direkt

**Geschenke**  
Für Bedarf und Luxus  
Porzellan / Kristall / Marmor  
Bronzen / Messing / Nickerelaren  
Rauchtücher / Ceewagen / Alpaca  
Stahlwaren / Aluminium / Emaille  
— Erste Fabrikate —  
**Louis Böker**  
Halle S., Leipzigerstr. 7

**Gute Photographien**  
als Geschenk auf den Weihnachtsfest.  
**Das Kinderbild**  
besonders für Vater oder Mutter.

**Atelier Forneck**  
Roßmarkt 3.  
Aufnahmen täglich von 8—5 Uhr.  
Kinderanahmen erbitten höchlichst  
in der Zeit von 10—3 Uhr.

Vorzügliche Vergrößerungen  
nach jedem Bild.

**Weihnachtsbitte**  
der **Steiffischen Anstalt**  
zu **Magdeburg-Cracau.**

Das Christkind kommt bald wieder  
Aus lichten Nimmelsböden;  
Drum mögen wir es wieder  
Euch bittend angeben.

Es ist bei uns geboren  
Viel Not und Verzeleid;  
Drum helfet mit uns sorgen  
Für heiligen Weihnachtszeit.

Gedenket untrer Kranken,  
Und Krüppel schwer gebeugt;  
Sie werden gern Euch danken  
Was ihnen Ihr erget.

Und auf den Weihnachtsstunden  
Des Christkinds Auge ruht.  
Es weilt mit seinen Händen  
Was Eure Liebe tut.

Alle Geldgaben möge man auf Post-  
scheckkonto Magdeburg 1409 einzahlen und  
alle Liebesgaben in Gegenständen und  
Naturalien an die Direktion der Anstalten  
in Magdeburg-Cracau richten. Für größere  
Schecks senden wir gern Frankbriefe zu  
kostenloser Bahnbeförderung.

**Pianos Flügel Harmonien**  
mehrjährige Garantie.  
— Zeitzahlung —  
**Aust. Slavik**  
Piano-Magazin  
Große Wallstraße 8.

**Ein Schlafzimmer**  
für jungen Kaufmann  
per 1. 12. 24 gerührt.  
Angebote an  
**Gebr. Seibicke**  
Eisenhandlung.

**Freundlich möbliertes  
Zimmer**  
für best. Herrn in gutem  
Haus zum 1. Januar  
1925 gesucht. Angebote  
unter 318/24 an die Ex-  
pediton dieses Blattes.

**Teilen u. Gärtnerei-  
Fabrikation im Hause**  
richten wir ein.  
Dauernde u. sichere Erträge,  
besond. Räume nicht nötig.  
Ausk. kostenf. Rückz. erm.  
Chemische-Fabrik  
Geirich & Minkner  
Zeitz-Amtsdr.

**Wohnungs-Tausch**  
Tausche meine  
**7 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör,  
Bier-Stubl, Autos-  
schuppen, größeren  
Garten, Gas, Wasser-  
leitung in Göttda  
gegen 4-7 Zimmer-  
wohnung in Merse-  
burg. Zuschriften er-  
beten unter 314/24 a.  
d. Exped. d. Bl.

Aufmerksame Bedienung! Maßigste Preise!

**Karl Zänzer**  
Wolff Schäfers Nachfolger  
Inh.: Fran M. Zänzer  
Merseburg :: Entenplan 7  
Spezialgeschäft für

**Damen- und Kinder-Wäsche**  
Schürzen aller Art  
Vollständige Wäsche-Ausstattungen  
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernruf 259

Solide Qualitäten! Große Auswahl!

**Eisenbetten, Messingbetten,  
Fahrräder, nur dir. an Private.** Zahlungs-  
erleicht. Verlg. Sie Katalog M. 8. Adolf Fränkel & Co.,  
Nürnberg, Friedrichstrasse 59.

**Eine wirkungsvolle Anzeige**  
oder Drucksache  
benötigt jedes Unternehmen zur Hebung  
des Geschäftsverkehrs. Darum säumen  
Sie nicht Ihre Druckaufträge der  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
Tel. 100 u. 101 Hälterstraße Nr. 4  
— Filiale — **L. Baltz** Götterdtr. 38  
zu schneller Erledigung zu übergeben.  
Eine Anzeige im  
**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt)

**erweitert den Kundenkreis**

**Nationalkassen**  
(siehe Nummern erheben)  
Magier. Berlin

**Erste Firma bietet eine  
höhere vornehme Existenz**  
mit hohem Jahresinkommen durch die  
Uebernahme einer  
**General-Vertretung  
mit Niederlage**  
ein. arbeitsreich. Herrn, Branchenkennt-  
nicht erforderlich, da Anleitung u. Stamms-  
haus erfolgt Büro, Lager u. Telefon wird  
gestellt, monatliche feste Zuschüsse, Kapital  
u. Altersangabe erm. Dritten unter  
s. T. 571 an  
Hla Haufenstein & Vogler, Braunschweig.

**Weinbrennerei und Fabrik feinsten Liköre**  
sucht für den Vertrieb ihrer hochwertigen Marken- Erzeugnisse  
**Vertreter**  
möglichst mit gleichzeitiger Lagerhaltung. Serbise, rürigere Herren  
oder angelehene Firmen, welche diese Artikel bereits führen und leb-  
haften Umsatz haben werden um Angebote erucht unter Aufgabe  
von L. Referenzen. Offerten unter N. L. 6733 an Rudolf  
Mosse, Nürnberg.

Deutsche Währungsorgen.

Die Krise in Oesterreich, das nach einem in der Inflationszeit geprägten Wort dem deutschen Reich in Bezug auf Verfallerscheinungen um ein Jahr vorwärts zu sein pflegt, hat gesehlt, auf welche Chancen früher eine Stabilisierung der Wirtschaft und Währung stehen kann.

Die Aufrechterhaltung der deutschen Währung ist seit der Stabilisierung schon auf Kosten der Wirtschaft vorgenommen worden und zwar mit Folgen, die in den erschöpfenden Riffen der Konjunktur-Statistik und der Arbeitslosigkeit deutlich zu erkennen sind. Die Aufrechterhaltung der Währung unter Vermeidung einer neuen Inflation ist (abgesehen von der vorübergehenden Rentenkonjunktur vom Februar bis April ds. J.) gelungen, trotzdem der Geldumlauf mit zur Zeit über 3,5 Goldmarken (1,375 Milliarden Reichsmarknoten, 1,936 Milliarden Rentenmark, 160 Millionen Wäntzen, rund 50 Millionen deutsches und französisches Notgeld) reichlich hoch ist angesichts der Geldumlaufs von 5-6 Milliarden der viel reicheren Vorkriegszeit. Ausgehend hat vor allem gewirkt die Erhöhung des Geldbestandes der Reichsbank, der in relativ kurzer Zeit um ungefähr die Hälfte zuzunehmen konnte, wobei die sehr erhebliche Zunahme des Devisenbestandes der Reichsbank. Auch die fast restlose Zurückziehung des deutschen Notgeldes, das noch im Dezember 1923 mit über einer Goldmarkille im Umlauf war, hat gute Dienste geleistet.

Nun soll in Zukunft der Geldumlauf erheblich gesteigert werden. Reichsbankpräsident Schacht gibt an, daß wir unter Heranziehung der Reparationsansprüche und unter Zerteilung der Forderungen von Eisenbahnaktien, die wir in einer Höhe bis zu 1,2 Goldmarkillen ausgeben können, zu einem Umlauf von insges. 5,5 bis 6 Goldmarkillen Währungssach kommen werden. Dieser Betrag erscheint reichlich hoch, zumal auch die bereits abgezogen bezw. noch zu verwendenden Auslandskredite die recht große Gefahr der Kreditinflation in sich schließen. Denn Auslandskredite bedeuten wirtschaftlich betrachtet nichts anderes als künstliche und zusätzliche Konsumsteigerung, die nichts zu tun hat mit einer auf eigener Kraft geschaffenen Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bezw. einer gesunden Zunahme der Aufnahmefähigkeit des Zahlungsmarktes. Nach den früher gemachten Erfahrungen muß man auch jetzt die größte Sorge haben, daß die Auslandskredite in vielen Fällen nicht zur Vermehrung und zum inneren Festhalten des lebensnotwendigen Teiles der Wirtschaft verwendet werden, sondern daß sie dem überflüssigen Teil der Wirtschaft zugeführt bezw. im überflüssigen Verbrauch verzehrt werden. Auch die Reparationsansprüche kann diesen Tendenzen Vorbehalt leisten; sie ist zwar größtenteils zur Finanzierung der Sachleistungen bestimmt; die vollständigen sich aber nur allmählich, sobald die Reichsbank gezwungen sein wird, die ihr aus der Anleihe zufließenden Devisen vorläufig in der deutschen Volkswirtschaft anzulegen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß Auslandskredite zum Teil dieselben Kapitalvernichtenden Folgen wie eine echte Inflation mit sich bringen, weil der Abfluß an Zinsen usw. das deutsche Kapital verringert.

Man kann unmöglich Kapitalmangel in einem Lande kurzerhand durch Auslandskapital beseitigen; abgesehen davon, daß dieses hoch verzinst und verfallensmäßig schnell zurückgefordert werden muß, birgt es die Gefahr einer Heberveerung der Produktion und der wirtschaftlichen Kontraktion der Bevölkerung und der Wirtschaft in sich. Gesund bleiben kann eine Währung nur, wenn Finanzierung und Erhaltung der Wirtschaft gleichen Schritt

halten. Nur durch Aufbau des inländischen Kapitals kann der Kapitalbedarf der deutschen Wirtschaft allmählich befriedigt werden. Dieser Weg ist zwar langsamer und unterbrechungsreicher als der andere, dafür aber sicherer, da eine zeitweilige Heranziehung des ausländischen Kapitals mit Notwendigkeit zu härtesten Erschütterungen führen muß.

Frankreichs amerikanische Schulden.

Es mag in französischen Ohren nicht ganz angenehm gestungen haben, daß die amerikanische Währungsnot jetzt ernsthaft mit der Realisierung der amerikanischen Währungsnot in Frankreich zu tun hat. Die Pariser Regierung hat sich bisher damit herausgedrückt, daß sie nicht zahlen kann, solange sie von Deutschland kein Geld bekomme. Die deutsche Regierung ist jedoch nicht bereit, das zu tun, was Frankreich als Amerika zahlen muß. Allerdings, die Zahlen, die sich da ergeben, sind so groß, daß ein Vergleich des französischen Staatsschatzes dann unmöglich wäre. Das scheint man auch in Paris zu wissen, weshalb man sich in Bankrotverfahren angeregt worden, eine Art Dawes-Plan auch für Frankreich zu konstruieren. Davon möchte man aber in Paris nichts wissen, der Gedanke, etwa auch unter amerikanische Finanzkontrolle zu kommen, wird mit Entrüstung abgelehnt. Das muß sich zwar das belegen Verhältnissen herausfinden, aber die französische Regierung will darauf nicht eingehen. Vielleicht ist das der letzte Grund, weshalb sich wieder ein Verhandlungsstadium abspielen wird, wonach Frankreich bereit wäre, seine amerikanischen Verbindungen an die Vereinigten Staaten zum Ausgleich seiner Schulden abzurufen. Ebenfalls wird in Paris die Möglichkeit erörtert, daß die Vereinigten Staaten den französischen Staatsschatz übernehmen und die amerikanischen Schulden übernehmen. Die Vereinigten Staaten haben die Rechte in den Vereinigten Staaten ja früher schon einmal mit Dänemark gemacht, sie wären vielleicht auch nicht ganz abgeneigt, sich Canada anzueignen, es der Preis, den die Franzosen von ihnen fordern, wird ihnen zu hoch sein. Immerhin, es ist ein Handelsobjekt, und man darf einigermaßen gespannt sein, ob das französische Volk bereit ist, sich mit dem Verlust seiner Rechte gegen einige hundert Millionen Dollars abzufinden würde.

Die Personalordnung der Reichsbahngesellschaft.

In Ausführung des Dawes-Gutachtens sind vom Reichstag neben anderen Beschlüssen das Reichsbahn- und das Reichsbahn-Personalgesetz verabschiedet worden. Die Personalordnung der Reichsbahn-Gesellschaft ist dem Reichsbahn-Personalgesetz angehängt worden. Sie ist nicht mehr Reichsbahn, sondern ihnen stehen bis auf weiteres lediglich die Bezüge der Reichsbahnbeamten zu. Über den Begriff des Reichsbahnbeamten wird im Reichsbahn-Personalgesetz Einzelne nicht gesagt. Es heißt § 3, d. h. die ersten die nicht ausdrücklich als Beamten bezeichnet sind, sind als Reichsbahnbeamte gelten. Die räumliche Ausdehnung des Reichsbahnbeamten ist die soziale Stellung der Reichsbahnbeamten gegeben. Die Personalordnung der Reichsbahn-Gesellschaft wird vom Generaldirektor der Reichsbahn-Gesellschaft unter Zustimmung des Verwaltungsrates erlassen, Vorbehalt der Genehmigung der Reichsbahnverwaltung. Die Reichsbahnverwaltung hat es vorgezogen, sich vor Verabschiedung der Personalordnung mit den Spitzenorganisationen der Beamten in Verbindung zu setzen. Angenehme diesbezügliche Verhandlungen haben stattgefunden. Ein abschließendes Ergebnis ist jedoch noch nicht erzielt.

Wie die Dinge heute liegen, muß angenommen werden, daß der Reichsbahn-Personalgesetz nichts anderes übrig bleibt, als die Personalordnung einfach zu erlassen, da zu dem vor-

liegenden Entwurf schließlich die Zustimmung der Organisation der Beamten erzielt werden kann. Der Entwurf weist nämlich zwei grundsätzliche Mängel auf, die in der Tat schwere Gefahren für die Eisenbahnbeamten-Verhältnisse bringen können. Der eine Punkt betrifft die Besetzung der Stellen, die als „erforderlich“ bezeichnet sind, die Eisenbahnbeamten in Dienststellen mit geringerer Wertung und Beförderung zurückzubehalten. Der weitere Mangel beruht darauf, daß die Reichsbahn-Gesellschaft leiberszeit das Recht haben soll, die Personalordnung abzuändern oder zu ändern.

Diese beiden Punkte sind naturgemäß von weittragender Bedeutung. Sie können mit dem Charakter des Berufsbeamten unmöglich vereinbart werden. Es steht dem Wesen des Beamten entgegen, daß er einfach in Gefährdung geringerer Bezüge und in einen entsprechenden Dienst zurückbehalten werden kann, wenn der Dienst es erfordert, wenn also bei der Beschäftigung irgendwelche Anlässe hierfür vorliegen.

Genau steht es mit der Bestimmung, die Personalordnung laufend ändern zu können. Hier ist dem Eisenbahnbeamten jede Sicherheit für ihre soziale Lage genommen.

Wie sich die Dinge weiter entwickeln, wird in Abhängigkeit der hohen Kriegensfähigkeitsverpflichtungen, die gerade auf der Reichsbahn lauten, schwer zu sagen sein. Schon heute aber besteht unter den Kreisen der Eisenbahnbeamten eine starke Bewegung, die nach der Aufhebung der Personalordnung, die von recht nachteiligen Folgen für die Allgemeinheit sein kann.

Bekehrungs Verfolgungsmittel.

In einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Stuttgart äußerte sich Seering u. a. auch zum Jungdeutschen Orden und Stahlhelm. Er griff die beiden vaterländischen Organisationen in harter Form an und ließ in seiner Rede erkennen, daß er, wenn die Wahlen „richtig“ ausfallen würden, die nationale Bewegung unterdrücken werde.

Hieru kritisch der Jungdeutsche Orden: Damit hat Minister Seering der gesamten nationalen Bewegung den Kampf auf Leben und Tod angekündigt. Auch für uns heißt es jetzt rücksichtslosster Kampf gegen die Schwarzrotgoldene Front für die Farben schwarz-weiß-rot, unter deren Fahnen 1914-1918 Blut und Waterland verbrüht haben. Die nationale Bewegung und damit auch der Jungdeutsche Orden stehen nach der Aufhebung der Seering's nicht nur in einem Kampf um ihre eigene Existenz, sondern auch in dem Ehrigekampfe um die Ehre und Freiheit von Volk und Vaterland. Darum müssen alle Brüder im Reich ihre ganze Kraft und ihren ganzen Willen für den Sieg der schwarz-weiß-rotten Fahnen einlegen.

Gilbert in Paris.

Paris, 25. November. Der Generalagent für Reparationsangelegenheiten Parker Gilbert, der gestern hier eintraf, hat sofort mit verschiedenen Beamten der Reparationskommission Verhandlungen gehabt, und wird heute oder morgen vor der Kommission erscheinen. Er hat sich ferner, wie der „Marin“ meldet, mit den maßgebenden französischen Persönlichkeiten über die Frage der 2-Prozentigen Ausfuhrabgabe unterhalten.

Frankreich will das Genfer Protokoll ratifizieren.

Paris, 25. November. Der „Marin“ veröffentlicht eine halbamtliche Note, die mitgeteilt wird, daß die französische Regierung das Genfer Protokoll unmittelbar nach Beendigung der Ausdehnung über das Budget dem Parlament zur Ratifizierung unterbreiten würde. Die französische Regierung werde diesen Schritt auch dann unternehmen, wenn Großbritannien nach erfolgter Prüfung das Protokoll verworfen werde.

Der indische Bauberer.

Roman von O. vom Vogelsberg.

Madras verboten. Die dritte Person, die Burkhard bei seinem Eintritt in die Räume des Restaurants einige Tage später insaugen in der Arme ließ, war der Maharadscha von Natpur. Und die zweite - das Herz stand ihm einen Augenblick still - war die Prinzessin von Natpur. Burkhard hatte dann ein Herbert Donald und dessen Frau begrüßt, als ihn schon der Maharadscha in Empfang nahm und der Prinzessin zuführte. Das Mädchen schien hochfreut, ihn wiederzusehen, aber er konnte weder über ihren Verbleib seit der letzten Zusammenkunft noch überhaupt etwas über den rätselhaften Zusammenhang ihres Erscheinens etwas erfahren. Sie war da und er fühlte sich glücklich und auch sie schien von seiner Anwesenheit nicht unangenehm berührt zu sein. Aber das Mädchen und Prinzessin ging nicht doch ein und dieselbe Person und warum schloß er eine Heise vor, um schließlich dennoch zu erscheinen? War dieses Gaukelspiel selbst der Lohn für miträublichen indischen Polizeit verdorben geblieben? Er bemerkte, daß sich der Maharadscha kaum an der allgemäin Unterhaltung beteiligte. Zwischenhand er ein wenig absetzte, doch ohne daß dies auf ihn einen feinen Gedanken nachdrückte. Bei einem zufälligen Hinüberblicken aber sah Burkhard, wie seine Augen verhalten und darüber den Bewegungen eines Mannes folgten, dessen gelassene, berechnete Gebärden er schon irgendwo einmal gesehen zu haben glaubte. Und während er sich bemühte, der Prinzessin Rede und Antwort zu geben, suchte er flüchtig in seinem Gedächtnis nach. Und bei diesem Tasten fand er Punkt um Punkt. Und dann hatte er's: dieser Mann war der Kapitän Joz, der ihn damals auf der Grenzstation veranlassen wollte, die, mit der er eben sprach, wieder heranzuschicken. Auch die Prinzessin selbst schien von seiner Anwesenheit schon länger zu wissen, denn sie ließ den Blick und zu ihm unverkennbar Sorge zu dem letzten Gesicht des Mannes hinübergehen. Da begann es endlich Hans Burkhard zu dämmern, warum ihn der Maharadscha in so nahe Kontakt mit dem Mädchen bringen wollte - sie sollte wenigstens einen Bekannten haben, der für sie eintrat, sie im Notfall schützen konnte. Seine Wahl war, ein Zufall oder Ablicht, auf ihn gefallen. Und obwohl er sich über die Rolle, die er dabei spielen sollte, noch nicht recht im Klaren war, so schwirrte er sich zu, daß sich weder der

Ander noch das Mädchen in ihrem Vertrauen täuschen sollten. Er erregte sich dennoch nichts. Immerhin schien es Burkhard, als ob auch der Engländer seine beiden Bekannten unaufrichtig beobachtete. In der Begrüßung aber kam er erst beim Abschied, als der Maharadscha und die Prinzessin das Schimmelpfann das je nach ihrem Heim zurückbringen sollte, beiseite wolle, Burkhard war von einem englischen Major - Zufall oder Ablicht - mit einer niedrigen Frage zurückgehalten worden und als er jetzt an den Wagen eilte, stand bereits Kapitän Joz am Trittbrett. Er kugelte nicht, ob er sich mehr über die Natur der oder die bodenlose Frechheit des Engländers ärgern sollte. So rasch sein Blick die Lage erfassen konnte, sah er, daß das Mädchen mit leeren Augen an ihm vorbeifuhr, während der indische Burkhard sofort, sobald er ihn erkannte, mit einer orientalischen Herzlichkeit die Hand zum Abschied reichte. Dann noch ein kurzes flüchliches Kopfnicken an die Adresse des Kapitän Joz und wie ein Schatten wand das Gefühl in der Nacht verschwinden. Sams Burkhard ging heim mit dem Bewußtsein, daß er nun ohne seine Schuld einen Feind mehr habe oder die Leiden den einlagen, den er überhaupt besaß. Er nahm indes die Sache nicht traglich, denn er dachte dabei an die Prinzessin von Natpur. Ob sie eine Prinzessin war oder nicht, das war ihm jetzt höchst gleichgültig. Sowie würde er jedoch, das hätte die indische Menschlichkeit ein Wohlgefallen sein gewonnen hätte, die ihn, wenn auch nicht hilflos machte, doch in jenes als Abhängigkeitseigentum verfallen ließ, das von jedem Mann als Gift empfunden wird und das für ihn um so tödlicher war, als es ihm zum ersten Male im Leben widerfuhr. Aufzu Stand blieb für seine Besatzung, daß er bereit sei, den Beweis nicht schuldig, wenn es auch vielleicht nur ein Schuldbeweis war. Fünf Tage lang war er unglücklich, am höchsten erschien er morgens plötzlich bei Vollmer, in dem Augenblick, als dieser Hans Burkhard einen Vortrag über die Flora der engeren Umgebung von Benares hielt. Als der alte Herr den Jnder eintreten sah, hielt er inne und sagte ein oder halb respektvoll, halb vertraulichen Bewegung gegen Aufu Singh: „Jetzt muß ich sagen - der da ist mir über!“ Burkhard sah den Jnder zweifelnd an, diese Beilegung aller Sinne an einen einzigen Menschen erschien ihm geschmacklos. Der Jnder zeigte dem auch beiseiden ab, aber Vollmer protestierte mit heftigen Armhebungen. „Bitte Sie ihn um seine Begleitung bei einem Spaziergang,“ sagte er beschwörend, „Sie werden Ihre blaues Wunder erleben.“ Und als Burkhard den Jnder fragend anwand, nicht er gewärtig: „Morgen sehr früh würde ich vorschlagen, dich

bin ich eigentlich um einer Frage willen hierher gekommen: bist du mit deiner Wohnung im Hotel immer noch zufrieden, mein Freund?“ Burkhard verstand den Sinn der Frage nicht gleich. „Gewiß, wie sollte ich nicht?“ Aufu Singh nickte. „Das ist mir angenehm zu hören. Doch wollte ich dich nur wissen lassen, daß mein Haus groß ist und zu jeder Stunde offen steht, einleit, welcher Dankbare sie sind.“ Diese Mitteilung erschien Burkhard nun tatsächlich so kurios, daß er sie im Stillen mit einem Aufsehduden abt und nur kurz nickte. Vollmer pfiff leicht durch die Zähne, sagte aber nichts. Der Zusammenhang, soweit ein solcher überhaupt unmittelbar bestand, wurde aber Burkhard am selben Mittag mit einem Schlage klar, als er zum Essen ins Hotel zurückkehrte. Der Direktor näherte sich ihm und indem er eine vertrauliche Miene in ein elastisches Holzgefäß legte, sagte er, jedoch ohne die Stimme zu dämpfen: „Darf ich Sie vielleicht bitten, Ihren farbigen Diener in die für das Personal bestimmten Räume umzuquartieren.“ „Meinen farbigen Diener? Ich habe ja überhaupt keinen Diener bei mir!“ gab Burkhard verwundert zurück. Der Direktor zeigte medankisch das zweireihige Gatter seiner breiten Zähne, was ein Vadeln vordellen sollte. „Sie werden zu scherzen, Sir - ich meine doch den Nigger, der immerfort auf seinem Zimmer sitzt und raucht.“ Eine Blutwelle schloß Burkhard ins Gesicht. Er konnte sich, trotz der ihm der äußere Laut ab. Er verlor selten die Beherrschung und nur dann, wenn er sich schwer in seinem Gedächtnisgefäß gefühlt fühlte. „Was denn jeder Ehrenmann unbedingt ein englischer Staatsbürger sein!“ brauchte er auf. „Nigger - zum Donnerstretter! Die Vorfahren dieses Mannes waren schon Nigger, als die Nigger vielleicht - etwas ganz anderes waren, Sir!“ Wieder Willen war seine Stimme immer lauter geworden. „Ich verbitte mir einen derartigen Anwurf gegen einen in Not und Tod erprobten Freund! Im übrigen stehen Ihnen unsere Zimmer zur Verfügung - seien Sie meinerwegen lauter Docturprinzessinnen mit zugehörigen Herzogen hinein.“ Ein paar Geister tauchten auf, erschrocken neugierig, kühl, je nach dem Temperament ihrer Besitzer. Dem Direktor schien die Sache unangenehm zu werden; er machte eine beschwichtigende Handbewegung, aber Burkhard schloß ihm den beschäftigten Einwurf ab. „Genug - in einer Stunde verlass mich das Haus!“ (Fortsetzung folgt.)





**Leichtfertig geliebten Frauen und keine Frauen mit kurzgeschlittenen Haar die Klischee betreten dürfen.** Nach einer Schenkung, die bis Ende des Jahres geht, sollen solche Frauen dann auch von dem Abendmahls ausgeschlossen werden. Man kann gespannt darauf sein, ob in diesem Falle die Klischee gegen die weibliche Mode durchdringt. In ähnlichen Fällen ist es ihr bisher nicht gelungen.

## Turnen, Spiel und Sport.

### Die 1b-Klasse am Sonntag.

Am vorigen Sonntag hat sich in der 1b-Klasse des Saaleganes schon mancherlei gefehlt; dadurch, daß Olympia ganz überraschend gegen 1910 Punkte 0:1 verlor, ist Neumarkt die Weidung 3:1 schlugen, und Fr. Kommet dank seines 2:0-Sieges über Nietleben unangefochtenen Spitzenreiter. Immerdorf ist ganz zurückgefallen, die Elf verlor gegen Freuchen-Weidung 2:1 (nicht 2:2 war das Resultat, wie gefehlt verbreitetlich mitgeteilt war). Mühlern war wieder ohne Erfolg; Eintracht liegte 5:0 sehr glatt. Die Anordnung in der Tabelle ist nunmehr folgende:

1b Klasse	Spielt	Siege	Niederlagen	Unentschieden	Tore	Punkte
Neumarkt	10	7	2	1	21:10	16
Freuchen-Komet	10	7	2	1	30:8	16
Olympia-Salle	10	7	2	1	20:8	16
Eintracht-Dalle	10	4	3	3	21:10	11
B. C. Freuchen-Weidung	10	4	3	3	13:16	10
Immerdorf 1910	10	4	1	5	15:11	9
E. V. Nietleben	10	4	1	5	17:24	9
Dalle 1910	10	3	1	6	17:30	9
W. S. Weidung	10	2	1	7	17:7	5
Sporting Mühlern	10	2	1	7	9:31	4

### Hockey (Hockey)

Das Spiel der 1. Hockeymannschaft vom Sportverein 99 gegen Bernburger Hockeyklub wurde von den Gästen noch am Sonnabend mittag abgepfiffen, so daß 99 durch diese unverständliche Maßnahme der Bernburger wieder ohne Gegner war.

## Handel und Verkehr.

### Produktenmarkt.

Berlin, 24. November. Die von nordamerikanischen Getreidemärkten gemeldete starke Preissteigerung hatte auf die Haltung des hiesigen Marktes infolgedessen besitzend gewirkt, als sie die Wareneigner zur Zurückhaltung bei der Herausgabe von Angeboten und zur Erhöhung ihrer Forderungen veranlaßte. Die Kaufkraft der Mühlen war demgegenüber verhältnismäßig schwach, zumal der Mehlverbrauch sehr zu wünschen übrig ließ. Daher lag ebenfalls fest, gekauft wurde nur das notwendige. Gerste fest, aber still. Von hochwertigen Futtermitteln fand nur Kleie trotz erhöhter Forderungen einige Beachtung. Weizen bei kleinen Umsätzen fest.

## Offenmärkte (mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank Merseburg)

### Berliner Börse vom 24. November 1924.

Gang	24 1/2	Bankaktien	107
Gang Dampf	8 7/8	Banknoten	107
Wag. Eisenbahn	9 1/2	Banknoten	107
Wag. Eisenbahn	9 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34	Banknoten	107
Schuldt. Preuss. St.	23	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	14 1/2	Banknoten	107
W. G. O.	20	Banknoten	107
Immerdorf Pap.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	22 1/2	Banknoten	107
Commerz. u. Privatbank	119 1/2	Banknoten	107
Deutsche Bank	126	Banknoten	107
Disconto Kom.	15 1/2	Banknoten	107
Preuss. Staat.	8 1/2	Banknoten	107
Holl. St. Aktien	11 1/2	Banknoten	107
Veisig. Gd. Aktien	23	Banknoten	107
Deutsche Bank	30 1/2	Banknoten	107
Engelhardt & Co.	34		